

KREUZ+QUER

Das aktuelle Info-Magazin des Deutschen Roten Kreuz im Kreis Göppingen



Gesundheitsmesse

Auch in diesem Jahr präsentierte der DRK-Kreisverband Göppingen auf der Messe Vitawell den Besucher*innen seine ganze Angebotsbreite.
Mehr dazu auf ▶ Seite 10

Frühstück

DRK-Ausbilder*innen tauschten sich untereinander aus. ▶ Seite 12



Frühlingsfest

Strahlende Gesichter beim Frühlingsfest der Sozialarbeit. ▶ Seite 14



Ausbildung

Jugendliche ließen sich in den Osterferien beim DRK ausbilden. ▶ Seite 17



Minifeuerwehr Ebersbach



Unser Nachwuchs ist unsere Zukunft!

Wir greifen der Gesellschaft unter die Arme.

Die Kreissparkasse Göppingen fördert die Jugendarbeit in allen Bereichen egal ob bei Sport, Musik, Kultur und auch bei der Rettung.

LB BW

LBS

SV Sparkassen
Versicherung

ksk-gp.de



Kreissparkasse
Göppingen



„stabil sozial“ in die Zukunft

Alexander Sparhuber, Kreisgeschäftsstelle

Im vergangenen Jahr hat sich der Landesverband mit wichtigen Zukunftsfragen auseinandergesetzt und in einem breit angelegten Mitwirkungsprozess eine neue Strategie erarbeitet. Unter dem Motto „stabil sozial“ sind nun die Kreisverbände aufgefordert, strategische Handlungsfelder aufzugreifen das Rote Kreuz vor Ort weiterzuentwickeln.

> Das Kreisverbandspräsidium hat bereits Ende 2022 beschlossen, einen eigenen Strategieprozess im Landkreis Göppingen durchzuführen. Zunächst sollen bis zum Sommer 2024 zwei Handlungsfelder und erste Projektideen ausgewählt werden.

Im Herbst soll die inhaltliche Arbeit beginnen. Zunächst mit zwei Auftaktveranstaltungen, später in Arbeitsgruppen sollen die zuvor ausgewählten Handlungsfelder aufgearbeitet werden. In dieser Phase sollen auch Pilotprojekte umgesetzt werden.

Am Ende des Projekts steht die Überarbeitung des Strategiepapiers aus dem Jahr 2014 und die Veröffentlichung der Projektergebnisse.

Nähere Informationen zum Strategieprozess finden Sie in einem ausführlichen Artikel in dieser Ausgabe von „Kreuz + Quer“. Wir laden Sie bereits an dieser Stelle ganz herzlich zur Mitarbeit ein. Machen Sie mit und seien Sie dabei, wenn die Zukunft der Rotkreuzarbeit neu gestaltet wird!

> In den zurückliegenden Wochen haben wir verschiedene Gäste zu Gesprächen in der DRK-Kreisgeschäftsstelle begrüßen können. Ein herzliches Dankeschön gilt den Landtagsabgeordneten Ayla Cataltepe, Sarah Schweizer und Sascha Binder. Mit Ihnen haben wir uns über die anstehende Novellierung des Rettungsdienstgesetzes Baden-Württemberg ausgetauscht. Dabei haben wir den Politikern

auch mitgeteilt, welche Änderungen aus Sicht des Roten Kreuzes besonders wichtig sind.



Darüber waren auch der neue stv. Geschäftsführer der AOK Neckar-Fils, Ronny Biehle, und der bei der AOK für das Vertragsmanagement zuständige Andreas Fischer zu Gast beim DRK. Beide arbeiten auch im sogenannten Bereichsausschuss mit, der für die Organisation des Rettungsdienstes im Landkreis Göppingen verantwortlich ist. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit beiden Persönlichkeiten.

> Die Neuwahlen in allen Tätigkeitsbereichen des Kreisverbands haben erste personelle Veränderungen mit sich gebracht: Lukas Holzapfel und Emelie Grothe wurden vom Kreisausschuss des Jugendrotkreuzes zur neuen Kreisjugendleitung gewählt. „Kreuz + Quer“ gratuliert ganz herzlich und wünscht viel Erfolg bei der Neuausrichtung der Jugendarbeit!

Neue Gesichter gibt es auch in der Kreisgeschäftsstelle: Jürgen Niessen hat Anfang des Jahres die Kaufmännische Leitung übernommen und trägt nun die Verantwortung für das Finanz- und Rechnungswesen, das Personalwesen und die Verwaltung. Auch Herrn Niessen wünschen wir eine glückliche Hand bei seiner verantwortungsvollen Aufgabe.

> Die vorliegende Ausgabe von „Kreuz + Quer“ ist einmal mehr ein Beleg für die Vielfalt der Rotkreuzarbeit: Vom Rettungsdienst bis zum Frühlingsfest der Sozialarbeit, vom Blaulichtgottesdienst bis zum Ausbilderfrühstück reichen die Tätigkeitsfelder des Göppinger DRK.

Und genauso werden wir in den kommenden Wochen und Monaten weitermachen: eben „stabil sozial“ für die Menschen im Landkreis Göppingen.

Ihr

Alexander Sparhuber

Inhalt

Einweihung Interims-Notarztwache	4
Abgeordnete zu Besuch beim DRK	5 + 6
Tag des Notrufs	6
Neuer Leiter der Verwaltung	6
AOK zu Besuch beim DRK	7
Strategieprozess	8 + 9
Gesundheitsmesse Vitawell	10
Ankündigung Aktionstag	10
Blaulicht-Gottesdienst	11
Ausflug Rotkreuzsenior*innen	11
Frühstück der Ausbilder*innen	12
Wechsel Vorstand der Liga	13
Frühlingsfest der Sozialarbeit	14
Neues Team beim JRK	15
Ausbildung Jugendsanitäter*innen	15
Spendenaktionen der Bergwacht	15 + 16
Museumsexponat: Verbandskasten	16
Eröffnung Sonderausstellung	17



Einweihung neue Notarztwache

Margit Haas, Pressereferentin

In einer kleinen Feierstunde weihte der DRK-Kreisverband Göppingen mit zahlreichen Gästen eine neue Notarztwache im Göppinger Westen ein.

Auch wenn die Bepflanzung noch fehlt und das Wetter Anfang März eher aprilhaft war – der Freude über die offizielle Einweihung der neuen DRK-Notarztwache Göppingen-Öde konnte dies keinen Abbruch tun. „Es ist die Helligkeit des Anlasses“, stellte Peter Hofelich fest und freute sich, zahlreiche Gäste begrüßen zu können.

So waren Dr. Jörg Nübling und Wolfgang Bösch vom Klinikum Christophsbad gekommen. Ihnen dankte der Präsident des DRK-Kreisverbandes für die Bereitstellung zweier Grundstücke. Auf einem war die Interimswache hergestellt worden. Auf dem zweiten soll schon bald mit dem Bau der endgültigen Wache begonnen werden.

Peter Hofelich dankte Göppingens Oberbürgermeister Alex Maier „für die schnelle Baugenehmigung“. Jetzt könnten die entsprechenden Förderanträge gestellt werden.

Er begrüßte den neuen stellvertretenden Geschäftsführer der AOK Neckar-Fils, Ronny Biehle, und Andreas Fischer, bei der AOK Neckar-Fils zuständig für das Vertragsmanagement. „Sie haben dieses Vorhaben im Bereichsausschuss für den Rettungsdienst sehr unterstützt.“

Ebenso dankte er Manfred Gottwald, bei der Landkreisverwaltung Dezernent für Recht, Ordnung und Mobilität, und Andreas Aschbacher, dem dortigen Leiter der Katastrophenschutzbehörde, für ihr Kommen, begrüßte Saskia Haiser vom Malteser Hilfsdienst sowie seine Stellvertreterin im DRK, Brigitte Kress, und Traudl Lew, die DRK-Kreissozialleiterin.

Auch zahlreiche weitere Führungskräfte des DRK-Rettungsdienstes nahmen an der kleinen Feierstunde teil. Sie hatten das neue Projekt „immer engagiert und kompetent begleitet“. Er dankte auch der Leitung der Alb Fils Kliniken, die das Vorhaben immer unterstützt haben, „was nicht ganz selbstverständlich ist“. Habe die Klinik den Notarzt, der Dienste in der neuen Notarztwache übernehmen, „nicht mehr für Operationen oder anderes im Haus“.

Peter Hofelich erinnerte daran, dass die Notarztwache eines der Ergebnisse eines Gutachtens zum Rettungsdienst im Landkreis Göppingen sei, das der DRK-Kreisverband in Auftrag gegeben hatte und das zum Ergebnis gekommen war, dass im Göppinger Westen eine weitere Einrichtung notwendig ist. Er betonte das gute Miteinander aller Beteiligten, sodass die Interimslösung habe schnell umgesetzt werden können.

An den Oberbürgermeister gewandt bekräftigte er den Wunsch des Roten Kreuzes, in der neuen Feuerwache beim Boehringer-Areal wieder die Integrierte Leitstelle anzusiedeln. Die habe sich bewährt. Das Team stehe bereit, „weitere Aufgaben zu übernehmen, die auch über den Landkreis Göppingen hinausreichen“.

In die Interimswache wurde insgesamt eine Viertel Million Euro investiert. Die vier Container und eine Fahrzeughalle zwischen dem Klinikum Christophsbad und dem Berufsschulzentrum Öde an der Christophsbad-Allee bieten auf rund 70 Quadratmeter Platz für einen Aufenthaltsraum und Ruheräume, Umkleidemöglichkeiten und Sanitärräume sowie den Hygienebereich. Nach einer kleinen Besichtigungsrunde lud Peter Hofelich die Gäste zu einem Imbiss ein.

Info

Die Notarztwache Göppingen-Öde und die Rettungswache Göppingen-Bartenbach gehören organisatorisch zur DRK-Rettungswache Göppingen mit ihrem Standort im DRK-Zentrum bei der Klinik am Eichert. Bei der Rettungswache Göppingen arbeiten insgesamt rund 80 Rettungskräfte im Schichtdienst rund um die Uhr.

Von der neuen Notarztwache aus werden seit Anfang Dezember 2023 täglich von acht bis 20.00 Uhr Einsätze gefahren. Insbesondere im Unteren Filstal haben sich die Zeiten, bis Notarzt und Notfall-sanitäter*innen am Einsatzort eintreffen, die so genannten Hilfsfristen, deutlich verkürzt.





Neues Rettungsdienstgesetz

Margit Haas, Pressereferentin

Aktuell wird das Rettungsdienstgesetz Baden-Württemberg überarbeitet. Der DRK-Kreisverband Göppingen lud hiesige Abgeordnete des Landtages ein und verwies auf Themen, die bei der Neufassung beachtet werden sollten.

Es ist ein umfangreiches Positionspapier, das DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber und sein Stellvertreter Andreas Bachmann erarbeitet haben und das die Grundlage für die Gespräche mit den Landtagsabgeordneten von CDU, Grüne und SPD darstellte. „Wir wollen im aktuellen Gesetzgebungsverfahren auf Punkte hinweisen, die unserer Ansicht nach im neuen Gesetz geregelt werden sollten“, unterstreicht DRK-Kreisverbandspräsident Peter Hofelich, der sich freute, im Januar und Februar Ayla Cataltepe (Grüne), Sarah Schweizer (CDU) und Sascha Binder (SPD) in der Kreisgeschäftsstelle begrüßen und ihnen in jeweils ausführlichen Gesprächen die wichtigsten Anliegen des Roten Kreuzes in Bezug auf das Gesetzgebungsverfahren darlegen zu können. Im Wesentlichen geht es bei der Novellierung darum, die gesetzlichen Hilfsfristen neu zu regeln und insgesamt Strukturen im baden-württembergischen Rettungsdienst neu zu definieren.

Den Auftakt bildete die Grünen-Politikerin Ayla Cataltepe, die zunächst feststellte: „Alle demokratischen Politiker*innen sollten sich ein Bild vor Ort machen und den Austausch suchen. Das erwarte ich von der Politik.“ Es gelte „mit den Ressourcen, die wir haben, das Beste zu machen und bestehende Strukturen bestmöglich zu nutzen“. Sie bestätigte, dass Vorgaben eines neuen Rettungsdienstgesetzes „auch umsetzbar sein müssen. Wir haben nichts davon, wenn die Theorie sich nicht praktisch realisieren lässt.“ Zuvor hatte Alexander Sparhuber darauf verwiesen, dass sich der Fachkräftemangel bereits bemerkbar

macht und vielerorts schon heute ein Defizit beim Personal herrscht. Auch die Beschaffung von Fahrzeugen und der Bau von Rettungswachen werde erhebliche Zeit und Ressourcen in Anspruch nehmen. Peter Hofelich hatte betont: „Die Infrastruktur der Rettungsdienste ist klassische Daseinsvorsorge. Es gilt, dafür zu priorisieren.“ „Ich bin zurückhaltend mit Aussagen und kann Ihnen keinen Lichtblick geben“, stellte Ayla Cataltepe abschließend fest und versprach gleichzeitig: „Ich werde mich kümmern.“

Wir spielen als zivile Infrastruktur zunehmend eine Rolle. Aufgaben müssten sonst von Seiten des Staates aufwendiger erledigt werden.

Peter Hofelich,
DRK-Kreisverbandspräsident

Im Gespräch mit der Christdemokratin Sarah Schweizer bekräftigte Peter Hofelich: „Es handelt sich sowohl um ein innen- als auch sozialpolitisches Thema.“ Sarah Schweizer berichtete, dass die CDU-Landtagsfraktion „alle Akteure einladen wird“. Der DRK-Kreisverbandspräsident mahnte insbesondere an, dass „in der Bevölkerung keine Erwartungen geweckt werden, die wir nicht erfüllen können.“ Es brauche Übergangsfristen. Auch Andreas Bachmann, Leiter des DRK-Rettungsdienstes, gab zu bedenken, dass eine kürzere Hilfsfrist „nicht von heute auf morgen zu erreichen ist“.

Wir sind bei den Hilfsfristen seit Jahren in der Spitzengruppe des Landes.

Andreas Bachmann,
stv. Kreisgeschäftsführer und
Leiter Rettungsdienst beim DRK

Auf den Verweis von Alexander Sparhuber, dass das Ergebnis des landesweiten Gutachtens zwangsläufig zu mehr Rettungswachen führen werde und deshalb das Fördervolumen des Landes „über Jahre hinweg drastisch erhöht“ werden müsse, erwiderte die Abgeordnete, dass sie sich dafür einsetzen werde, dass in den „aktuellen Gesprächen zum nächsten Doppelhaushalt die Mittel aufgestockt werden“.

Sascha Binder, Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion, erinnerte daran, dass aktuell acht Millionen Euro für den Neu- und Ausbau von Rettungswachen im Landeshaushalt eingestellt seien, gleichzeitig aber Förderanträge von über 60 Millionen Euro beim Land eingegangen seien. Er geht davon aus, dass die Verkürzung der Hilfsfrist „auf zwölf Minuten Auswirkungen auf die Förderung des Landes haben muss“. Denn eine gute Infrastruktur sei bedeutend auch im Blick auf die Gewinnung von Fachkräften. Alexander Sparhuber und Andreas Bachmann bestätigten, dass hier nicht nur die einzelnen Hilfsorganisationen untereinander in Konkurrenz stehen, sondern zunehmend auch Zeit- arbeitsfirmen, die hohe Löhne bezahlen und in Rechnung stellen.

Es darf nicht sein, dass am Ende wir als Hilfsorganisationen den Schwarzen Peter zugeschoben bekommen.

Alexander Sparhuber,
DRK-Kreisgeschäftsführer

„Es ist uns klar, dass möglicherweise nicht alle Wünsche berücksichtigt werden können. Es war uns aber wichtig, Ihnen unsere Sorgen und Nöte wie auch unsere zu meisternden Herausforderungen und konkreten Vorschläge darzulegen“, so Alexander Sparhuber.



Info

Die wichtigsten Punkte des Positionspapieres des DRK-Kreisverband Göppingen sind:

Die Hilfsfrist soll von bisher maximal 15 auf zwölf Minuten verkürzt werden. Dies soll künftig aber nicht starr geschehen, sondern an der Schwere des Einsatzes gemessen werden.

Zur realistischen Umsetzung der Hilfsfristen braucht es ein landesweites Gutachten, das auch Optionen über Landkreisgrenzen hinweg prüft.

Den Hilfsorganisationen müssen ausreichend Zeit und Ressourcen zur Verfügung gestellt werden, um die Hilfsfristen zu erreichen. Dies muss entsprechend kommuniziert werden.

Bei der Förderung zusätzlicher Ressourcen wie neuer Rettungswachen muss sich das Land an den tatsächlichen Kosten orientieren.

Für die ambulante Versorgung von Notfallpatient*innen müssen Strukturen geschaffen werden, die sowohl die Rettungsdienste als auch die Kliniken entlasten.

Die Trägerschaft der Integrierten Leitstellen bleibt erhalten, ebenso nach Möglichkeit die bestehenden Strukturen.

Im Krankentransport sind Leistungsträger der Notfallrettung von der Genehmigungspflicht freizustellen.

Benutzungsentgelte für den Rettungsdienst und Krankentransport handelt jeder Leistungserbringer direkt mit den zuständigen Krankenkassen aus.

Notruf 112

Margit Haas, Pressereferentin

Seit über 30 Jahren gilt europaweit die Notrufnummer 112. Am 11. Februar wird daran erinnert. Der Rettungsdienst des DRK-Kreisverband Göppingen zieht an diesem Tag einmal mehr eine positive Bilanz.

2009 beschlossen das Europäische Parlament, der Rat der Europäischen Union und die EU-Kommission, alljährlich am 11. Februar daran zu erinnern, dass seit 1991 europaweit eine einheitliche Notrufnummer 112 gilt, die seit 2008 auch aus allen Mobilfunknetzen kostenlos angerufen werden kann. Der Impuls für die Einführung eines Euro-Notruftages war seinerzeit aus dem EU-Parlament gekommen.

Mit Blick auf diesen besonderen Tag zieht Andreas Bachmann, Leiter des Rettungsdienstes im DRK-Kreisverband Göppingen, eine positive Bilanz für das vergangene Jahr. Zwar liegen noch nicht alle Zahlen vor. Es zeichnet sich jedoch ab, dass die Einsatzzahlen einmal mehr gestiegen sind. „Bis einschließlich November 2022 sind unsere Einsatzkräfte fast eintausend Mal mehr oder insgesamt 11.646 Mal über die Integrierte Leitstelle zu Notfalleinsätzen alarmiert worden. „Die Zahl der Einsätze der Notärzt*innen stieg um knapp 900 auf 6.952.“ Leicht gesunken auf knapp 10.700 sei die Zahl der Krankentransporte.

Um den Anforderungen weiterhin gerecht werden zu können, wurde das Team der Mitarbeitenden im Rahmen der Vorhalterweiterung vergrößert. Aktuell arbeiten 60 Notfallsanitäter*innen (Vorjahr 50) und 27 Rettungssanitäter*innen (Vorjahr 21) beim DRK-Kreisverband Göppingen. In diesem Frühjahr wird das Rote Kreuz im Landkreis einen zweiten Ausbildungsgang im Frühjahr anbieten. „Damit erhöht sich die Zahl der Auszubildenden pro Ausbildungsjahr von sechs auf acht“, informiert Andreas Bachmann.

Neuer Leiter

Margit Haas, Pressereferentin

Jürgen Niessen ist neuer Leiter der Verwaltung im DRK-Kreisverband Göppingen.

Zwei kleine Figuren helfen einer dritten, ein Hindernis zu überwinden – die Skulptur auf der Fensterbank im Büro von Jürgen Niessen steht für das Selbstverständnis des neuen Leiters der Verwaltung im DRK-Kreisverband Göppingen. Er ist Teamplayer, schafft durch seine offene und sympathische Art sofort Vertrauen.

Vor wenigen Wochen hat er die umfangreichen und vielfältigen Aufgaben übernommen und ist mehr als beeindruckt von den zahlreichen ganz unterschiedlichen Themenfeldern, in denen sich die Mitarbeitenden des Roten Kreuzes im Landkreis engagieren.

Der 57-Jährige war nach dem Abitur im Rahmen seines Zivildienstes mit dem DRK in Kontakt gekommen und hatte auch während seines Studiums beim DRK in Böblingen im Rettungsdienst gearbeitet. Dem Studium der Betriebswirtschaft folgte eine Tätigkeit in der Personalabteilung eines großen Unternehmens. Weil ihm die aber mehr und mehr alle Zeit nahm, die er gerne mit seiner Familie verbracht hätte, entschloss er sich zu einem Wechsel, ging zu einem Buchgroßhändler und wurde dort zunächst Personalchef, dann Prokurist und Kaufmännischer Leiter.

Jetzt freut er sich auf seine neue Herausforderung und darüber, „dass ich mich von Anfang an willkommen gefühlt habe“. Dass er offen und humorvoll auf andere Menschen zugehe, „spiegelt sich. Alle helfen mir.“

In seiner Freizeit entspannt der Familienschon bei einem guten Buch oder dem Besuch von Theateraufführungen und Konzerten und beim Heimwerken. Und er fotografiert sehr gerne.



AOK-Besucher sind beeindruckt

Margit Haas, Pressereferentin

Der stellvertretende Geschäftsführer der AOK Baden-Württemberg Bezirksdirektion Neckar-Fils, Ronny Biehle, war zu Besuch im DRK-Zentrum am Eichert. Er zeigte sich äußerst beeindruckt von der Vielzahl der Aufgaben, die die Mitarbeitenden übernehmen.

Rettungsdienst, Familien- und Seniorenarbeit, Engagement für Menschen mit einer Behinderung und die Unterstützung von Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen – die Bandbreite, in der sich die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden des DRK-Kreisverband Göppingen engagieren und die Bereiche, in denen sie ganz selbstverständlich Verantwortung übernehmen, sie beeindruckten Anfang Februar den neuen stellvertretenden Geschäftsführer der AOK Neckar-Fils, Ronny Biehle, augenscheinlich. „Wahnsinn!“, stellte er am Ende der von Alexander Sparhuber gezeigten Präsentation mit den Betätigungsfeldern der Rotkreuzler*innen im Landkreis Göppingen fest.

„Es ist sehr beeindruckend, was Sie alles machen“, betonten er und Andreas Fischer, bei der AOK Neckar-Fils zuständig für das Vertragsmanagement. „Unsere Tätigkeitsfelder gehen weit über den Rettungsdienst hinaus“, hatte der DRK-Kreisgeschäftsführer ausgeführt. „Gerade im Rettungsdienst arbeiten wir aber mit Ihnen am engsten zusammen und freuen uns über die weitere gute Zusammenarbeit im Bereichsausschuss für den Rettungsdienst“, bekräftigte DRK-Kreisverbandspräsident Peter Hofelich, der die Gäste im DRK-Zentrum am Eichert begrüßt hatte. „Wir danken für die solidarische Finanzierung durch Ihre Versicherten. Die AOK wird als größte der Krankenkassen aber auch ein Interesse haben, dass das DRK in seinem gesamten sozialen Aufgabenspektrum präsent und funktionsfähig ist“, fuhr Peter Hofelich fort und hob „die enge Partnerschaft zwischen

den beiden dem Gemeinwohl verpflichteten Organisationen“ heraus.

Alexander Sparhuber und sein Stellvertreter und Leiter des DRK-Rettungsdienstes, Andreas Bachmann, hatten zunächst die Vorhaben in diesem Bereich vorgestellt, in deren Finanzierung Ronny Biehle eben über den Bereichsausschuss für das Rettungswesen involviert sein wird. So solle bereits in diesem Frühjahr der Förderantrag für die neue Notarztwache Göppingen-Öde gestellt werden.



Alexander Sparhuber verhehlte aber auch nicht die Schwierigkeiten der Finanzierung, die sich etwa beim Bau der Erweiterung der Rettungswache Süßen ergeben hatten, als das Land nicht die festgelegten 90 Prozent der Kosten übernommen hatte, sondern nur 70 Prozent und die auch erst, als es zu einer juristischen Auseinandersetzung gekommen war. Im kommenden Jahr solle für den Neubau der Rettungswache Göppingen-Bartenbach ein entsprechender Förderantrag gestellt werden. Hier war eine erste Planung von der Stadt Göppingen überworfen worden. „Beide werden hoffentlich gut bezuschusst werden. Wir können auf Dauer den fehlenden Betrag des Landes nicht aus den Beiträgen unserer Fördermitglieder übernehmen. Die müssen das Ehrenamt finanzieren“, so Alexander Sparhuber.

„Ein wichtiges Thema der Zukunft wird die Kooperation über Landkreisgrenzen hinweg sein“, erläuterte Peter Hofelich. Er blickte dabei insbesondere ins Remstal. Soll doch auch im Ostalbkreis künftig nur noch eine Klinik betrieben werden. Konsequenzen aus einem Landesgutachten für das Rettungswesen, das erstellt werden soll, nachdem das neue Rettungsdienstgesetz für Baden-Württemberg verabschiedet sei, „dürfen aber nicht am grünen Tisch entschieden werden, sondern in den Bereichsausschüssen“, bekräftigte Alexander Sparhuber mit Nachdruck.

Bei einem Gang durch die Fahrzeughalle und dem Blick in ein Notarztfahrzeug und einen Rettungswagen erkundigten sich die Vertreter der Krankenkasse nach den Möglichkeiten der Telemedizin. „Sie wird kommen“, bestätigte Alexander Sparhuber. „Es wird für mehrere Rettungsdienstbereiche einen Tele-Notarzt ergänzend zu den bestehenden Notärzt*innen geben. Sie oder er kann zur Unterstützung von den Notfallsanitäter*innen kontaktiert werden und soll den regulären Notarzt entlasten, insbesondere bei Einsätzen, bei denen die Anwesenheit des Notarztes nicht zwingend erforderlich ist“, so Peter Hofelich. Der Tele-Notarzt „ergänzt und optimiert also die bestehenden Strukturen.“

Beeindruckt zeigten sich Ronny Biehle und Andreas Fischer nicht nur vom vielfältigen Engagement des Roten Kreuzes, sondern auch von seiner modernen technischen Ausstattung.

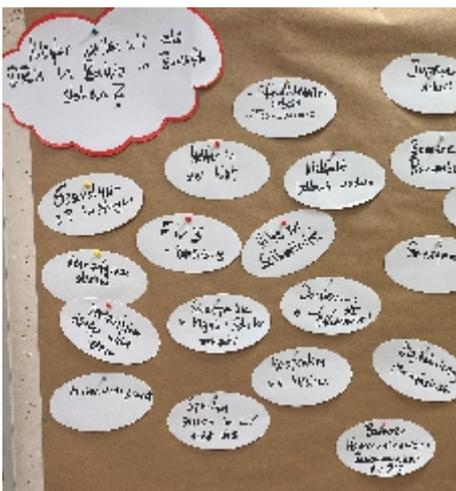


Strategieprozess 2024/2025

Margit Haas, Pressereferentin

Wie sieht das Ehrenamt der Zukunft aus? Wie können Fachkräfte gewonnen, wie der digitale Wandel sozial und sicher gestaltet werden? Wie müssen Strukturen zukunftsfähig und die Arbeit ökologisch nachhaltig aufgestellt werden? Alle Haupt- und Ehrenamtlichen des Roten Kreuzes in Baden-Württemberg können Ideen und Vorschläge einbringen.

Die Herausforderungen der kommenden Jahre werden gewaltig sein, gesamtgesellschaftlich, aber auch für das Rote Kreuz. Immer wieder neue Aufgaben, eine Gesellschaft, die sich in der Transformation befindet, der digitale Wandel, die demografische Entwicklung. Vieles wirft Fragen auf, auf die es gilt, adäquate Antworten und Lösungen zu finden. Nur so kann den Problemen gezielt begegnet, entgegengewirkt werden.



Der DRK-Landesverband Baden-Württemberg hatte auf die Zukunftsfragen frühzeitig reagiert und schon 2023 einen Strategieprozess realisiert, der die wichtigsten Aspekte und ihre künftige Entwicklung in den Blick nahm. Ende 2023 haben der Landesverband und die Kreisverbände eine Vision und fünf strategische Handlungsfelder formuliert.

Vision

Wir im DRK-Landesverband Baden-Württemberg sind stabil sozial! Wir setzen uns zuverlässig für eine soziale Gesellschaft ein: Für alle Menschen, die uns am nötigsten brauchen!

Wir setzen unsere soziale Vision um:

Gemeinsam mit allen, die Freude daran haben

Nachhaltig übernehmen wir Verantwortung für unser Tun

Sozial wirtschaftlich solide, um unsere Ideen in die Zukunft zu tragen

„Die Handlungsfelder spiegeln die aktuellen Herausforderungen, aber auch zukunftsorientierte Entwicklungspotentiale aus der Breite des Verbandes bis zu seiner Spitze wider“, betont DRK-Landesgeschäftsführer Marc Groß.

Strategische Handlungsfelder

1. Wir gestalten das Ehrenamt der Zukunft!

Die Mitglieder der Arbeitsgruppen betrachten systematisch die Zusammenarbeit und Führungsaufgaben innerhalb der ehrenamtlichen Strukturen, entwickeln diese sinnvoll weiter und erproben neue Formate. Alle Angebote werden gezielt für junge und diverse Zielgruppen geöffnet.

2. Wir begegnen dem Personalmangel aktiv, pragmatisch und kreativ!

Arbeitgebermarketing und die Suche nach qualifizierten Mitarbeitenden wird professionalisiert durch zentrale Unterstützungsstrukturen.

Die Attraktivität als Arbeitgeber sowohl im Haupt- als auch im Ehrenamt wird nach innen und außen erhöht durch Maßnahmen, die die gute Integration neuer Kolleg*innen gewähr-

leistet und insgesamt die Bindung an das DRK und durch einen aktiven Wissenstransfer verstärkt.

3. Wir richten unsere DRK-Strukturen darauf aus, auch in Zukunft immer Hilfe leisten zu können, wenn sie benötigt wird!

Die Zusammenarbeit als lernende Organisation wird gestärkt durch den praktischen und systematischen Austausch untereinander. Es werden Prozesse etabliert, die Innovationen fördern. So kann schneller auf die Bedürfnisse von Zielgruppen reagiert und unmittelbar neue Ideen und Vorschläge umgesetzt werden.



4. Wir gestalten den digitalen Wandel sozial und stellen sicher, dass Informationen dort ankommen, wo sie gebraucht werden!

Neue IT-Strukturen, Systeme und Tools werden auf ihre Sinnhaftigkeit hin erprobt, Vorhandenes überprüft. Für das Weitergeben von Informationen werden allgemeingültige Regeln definiert und systematisch angewandt.

Digitale Innovationen werden gefördert und nach Potentialen gesucht, die den digitalen Wandel auch sozial gestalten.



5. Wir setzen uns systematisch mit dem ökologischen Wandel und unserer Wirkung auf unsere Umwelt auseinander!

Prozesse und Infrastruktur sollen nachhaltiger gestaltet werden, um einen Beitrag zur Nachhaltigkeitsstrategie des DRK zu leisten.

Jetzt sind die Kreisverbände aufgefordert, sich im Rahmen eigener Strategieprozesse mit diesen Handlungsfeldern zu befassen. „Wir haben einen fünfstufigen Prozess für uns ausgearbeitet“, informiert DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber und freut sich, dass bereits jetzt eine große Bereitschaft zu erkennen sei, die Zukunftsaufgaben aktiv mitzugestalten.

Bereits vor einem Jahr waren die Rotkreuzler*innen im Landkreis eingeladen worden, zunächst einmal ihr Selbstverständnis und das der Organisation zu formulieren. „Ich ziehe ein positives Fazit. Ich habe uns als selbstbewusste und selbstreflektierte Organisation erlebt“, hatte damals Peter Hofelich, Präsident des Roten Kreuzes im Landkreis

am Ende eines intensiven Diskussionsabends Bilanz gezogen. War es damals eher um Selbstreflexion gegangen, sind jetzt die wichtigen Zukunftsthemen in der Betrachtung und Diskussion.

In der Umsetzung gilt es, gemeinsam ins Tun zu kommen und dabei voneinander zu lernen.

Marc Groß,
Geschäftsführer
DRK-Landesverband Baden-Württemberg

„In einer so großen und aktiven Organisation, wie dem Deutschen Roten Kreuz, gibt es neben dem Sinn im täglichen praktischen Tun auch immer wieder das Bedürfnis, sein Engagement in einen größeren Sinnzusammenhang zu stellen. Dafür ist ein Strategieprozess eine sehr gute Gelegenheit“. Und: „Wir haben es im Kreisverband Göppingen in den vergangenen Jahren immer wieder vermocht, mit dem Blick über den Tellerrand besondere Impulse aus unserem hiesigen

DRK heraus zu setzen. Das sollte uns auch diesmal wieder gelingen und dazu laden wir ein!“

„Wir wollen zwei der fünf Handlungsfelder aufgreifen und im Rahmen unseres Strategieprozesses bearbeiten“, sagt Alexander Sparhuber. „Ich lade alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen ein, sich an der Auswahl zu beteiligen.“

„Alle Überlegungen werden dazu führen, dass wir unsere Arbeit weiter professionalisieren und uns als DRK positionieren. Das wird uns innerhalb des Landkreis Göppingen, aber auch das Rote Kreuz insgesamt stärken“, ist sich Peter Hofelich sicher. Auch er lädt alle Rotkreuzler*innen ein, die Chance zu ergreifen, sich aktiv in diesen zukunftsweisenden Gestaltungsprozess einzubringen. „Das ist eine großartige Chance.“

Alle Bilder in diesem Bericht sind vom Strategie-Workshop im DRK-Zentrum, an dem zahlreiche haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende Mitte März 2023 teilgenommen haben.

Info

Der Strategieprozess hat einen ambitionierten Zeitplan:

1. Ende März hatte das Kreisverbandspräsidium dem Prozedere zugestimmt und den Prozess auf den Weg gebracht.
2. Im zweiten Quartal dieses Jahres werden die Haupt- und Ehrenamtlichen aus den oben ausführlich dargestellten Handlungsfeldern zwei aussuchen.
3. Im dritten Quartal finden Auftaktveranstaltungen zu diesen beiden Themengebieten statt mit internen und externen Referenten. Anschließend werden Arbeitsgruppen gebildet.
4. Im vierten Quartal dieses und im ersten des kommenden Jahres werden in den Arbeitsgruppen konkrete Schritte erarbeitet und im günstigsten Fall erste konkrete Projekte umgesetzt.
5. Im zweiten Quartal 2025 werden alle Ergebnisse zusammengefasst und vom Präsidium des DRK-Kreisverband Göppingen beschlossen werden. Im Anschluss werden sie publik gemacht.



Deutsches
Rotes
Kreuz

stabil
sozial

Für die Menschen im Landkreis Göppingen

Alle Infos zum Strategieprozess 2024/2025 finden Sie im Internet unter

<https://www.drk-goepplingen.de/strategie>

oder Sie scannen einfach nebenstehenden QR-Code:



Nutzen Sie die Chance und beteiligen Sie sich aktiv am Strategieprozess!



Messeauftritt mit Blaulicht

Peter Buyer, Pressereferent

Auf der Gesundheitsmesse Vitawell präsentiert der DRK-Kreisverband Göppingen die ganze Angebotsbreite des Roten Kreuzes.

Neo und der kleine Rettungswagen waren die beiden Publikumsmagnete beim DRK-Messestand auf der Göppinger Gesundheits- und Wellness-Messe Vitawell. Neo ist der Therapiehund von Rebecca Metzger und damit Teil der DRK-Therapiehundegruppe. Und den Rettungswagen auf Bollerwagen-Chassis – mit echtem Blaulicht – hat das Heinger DRK gebaut. Beide, Hund und Rettungsbollerwagen, waren „Türöffner“ für den neuen Messestand des DRK-Kreisverbands, der bei der diesjährigen Vitawell sein komplettes Angebot den Besucher*innen vorstellte: vom viel gefragten Hausnotruf über die Ambulante Pflege in Göppingen und Süßen, die Tagespflege in Eislingen bis zum Seniorenzentrum in Geislingen und Hattenhofen. Nicht fehlen darf beim DRK das Ehrenamt. „Wir brauchen die ehrenamtlichen Helfer*innen in vielen Bereichen, vor allem für die Unterstützung bei Sanitätsdiensten“, sagt Claudia Aschmann, die im DRK-Kreisverband die Abteilung Rotkreuzdienste leitet und auch für den Vitawell-Messeauftritt in der Werfthalle verantwortlich ist.

Ehrenamtlich können auch schon die Jüngeren beim DRK einsteigen, das Jugendrotkreuz gibt es seit 99 Jahren, von 6 bis 21 Jahren sind alle Interessierten beim DRK-Kreisverband willkommen und können sich – wenn sie wollen – nach entsprechender Ausbildung in den Jugendsanitätsgruppen engagieren. Überhaupt, Ausbildung und Familienbildung sind Kernkompetenzen des DRK. „Mit unseren Helfi-Kursen gehen wir in Grundschulen und bringen den Kindern spielerisch das Thema Unfallvermeidung und Erste Hilfe nahe“, sagt Claudia Aschmann. In den weiterführenden Schulen können sich die Jugendlichen dann

im Rahmen eines Schulsanitätsdienstes ausbilden lassen. „Richtige“ Erste Hilfe-Ausbildung gibt es im DRK-Zentrum am Eichert, aber auch in den Unternehmen vor Ort als „klassische EH-Betriebsshelfer-Ausbildung“, wie Claudia Aschmann sie nennt.

Für junge Eltern und ihre Kinder bietet das DRK u. a. Krabbelgruppen an und ist mit Kursen jetzt auch online aktiv. „DRK-Eltern-campus“ heißt das Onlineportal, das vom DRK-Generalsekretariat in Berlin angestoßen wurde, und in dem der DRK-Kreisverband Göppingen als einer von drei Pilot-Kreisverbänden in Baden-Württemberg ganz vorne mit dabei war und ist. „Wir haben die Plattform mitentwickelt“, sagt Bettina Merten vom DRK Göppingen, Auslöser war die Corona-Epidemie, zu deren Zeiten es besonders wichtig war, den Kontakt zu den Menschen zu halten – eben auch und vor allem online. Vor allem Aufklärung und Hilfe für junge Eltern gibt es im DRK-Eltern-campus, unter anderem Kurse für Erste Hilfe am Baby, Babymassage oder Babyernährung. Und auch einen Babysitter-Kurs gibt es, erläutert Bettina Merten. „Die Online-Kurse – meist ein Termin mit rund zwei Stunden vor dem Bildschirm – kommen gut an“, sagt sie.

Und Neo? Der schwarze Labrador und Therapiehund geht neugierig auf jeden zu, der am DRK-Messestand stehen bleibt. Er wedelt begeistert mit seinem Schwanz, kann Pfötchen geben, wird sehr gern gekraut und zaubert vielen ein Lächeln ins Gesicht. Tiere lösen bei vielen Menschen etwas aus, sagt Rebecca Metzger vom DRK-Therapiehundeteam. Egal ob in Kindergärten oder Seniorenheimen, die Reaktionen der Menschen sind fast immer positiv.

Aktionstag

Margit Haas, Pressereferentin

Ankündigung. Mit einem großen Aktionstag Anfang Mai präsentiert sich der DRK-Kreisverband Göppingen mit seinen vielfältigen und ganz unterschiedlichen Angeboten auf dem Göppinger Marktplatz.

Ein Drohnenparcours der DRK-Bereitschaft Schlierbach, Vorführungen der Höhenrettung der Bergwacht, Rettungshunde, Reanimation oder Blutzuckermessung – beim großen Aktionstag des DRK-Kreisverbandes in der Stadtmitte von Göppingen wird sich die Hilfsorganisation in ihrer gesamten Breite präsentieren.

„Wir wollen zeigen, in wie vielen Bereichen wir uns engagieren und welche Möglichkeiten es gibt, sich bei unserer Organisation einzubringen“, betont DRK-Kreisverbandspräsident Peter Hofelich. Zahlreiche Ehren- und Hauptamtliche werden Einblick in ihre Arbeit geben und für kleine und große Besucher*innen viel Spannendes bereithalten. Da wird es gelten, beim Jugendrotkreuz die verletzte Otilie zu verbinden oder eines der historischen und der aktuellen Fahrzeuge genauer zu betrachten. Wer sich für die wertvolle Arbeit der Wasserwachtler*innen interessiert, erhält ebenso kompetent Auskunft. „Wir werden zu allen unseren Dienstleistungen umfassend informieren, auch zum Hausnotruf oder der Tagespflege“, erläutert Bettina Merten, die die Veranstaltung organisiert.

Peter Hofelich verspricht ein abwechslungsreiches Programm. Als besonderes Ausstellungsstück wird der Bus für Intensivtransporte aus dem Nachbarkreisverband der DRK-Rettungsdienst Heidenheim-Ulm gGmbH anzuschauen sein.

DRK-Aktionstag
Marktplatz Göppingen
Samstag, 4. Mai | 10.00 – 15.00 Uhr



Blaulicht-Gottesdienst

Margit Haas, Pressereferentin | Fotos: © Alen Pahic

Zahlreiche Angehörige der Blaulicht-Organisationen des Landkreis Göppingen feierten gemeinsam einen Blaulicht-Gottesdienst in der Geislinger Stadtkirche.

„Es ist eine gute Sache und stärkt das Ehrenamt!“ Andreas Baumholzer, stellvertretender Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr war ebenso beeindruckt wie die zahlreichen Besucher des Blaulicht-Gottesdienstes Ende Februar in der Geislinger Stadtkirche. Einsatzkräfte vom Roten Kreuz und Technischen Hilfswerk, der Feuerwehr und der Bergwacht, der Psychosozialen Notfallversorgung – rund 300 waren gekommen und feierten gemeinsam einen ökumenischen Gottesdienst.

Eingeladen hatten die Evangelischen Kirchenbezirke Göppingen und Geislingen und das katholische Dekanat Göppingen-Geislingen. Die evangelischen Dekane Hartmut Zweigle und Martin Elsässer und ihr katholischer Kollege Martin Ehrler gestalteten den Gottesdienst. Er wurde von Thomas Rapp an der Orgel und vom Fanfarenzug der Freiwilligen Feuerwehr Geislingen feierlich musikalisch umrahmt.

Die Geistlichen sprachen allen haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden ihren großen Dank aus. „Wir danken Ihnen allen für Ihren Einsatz, der oft genug unter schwierigen Be-

dingungen stattfindet und mit gefährlichen und alle Kräfte fordernden Situationen verbunden ist“, betonte Martin Elsässer. Der gemeinsame Gottesdienst sei ein besonderes Zeichen der Wertschätzung dieser wertvollen Dienste, die die Angehörigen der Blaulicht-Organisationen überwiegend ganz selbstverständlich und ohne viel Aufhebens übernehmen.

Der Klinikseelsorger und leitende Notfallseelsorger Achim Esslinger hielt die Predigt zum Markus-Evangelium. Die Stadtkirche war von einem leisen Murmeln erfüllt, als die Besucher sich von lila Bändern Segenssprüche vorlasen. Diese hatten sie zu Beginn der Feier erhalten.

Dem Gottesdienst schloss sich ein Imbiss mit Gelegenheit zum Austausch und zu guten Gesprächen an. „Wir werden wieder zu so einer besonderen Feier einladen. Sie macht uns sichtbar und stärkt den Zusammenhalt“, betonte Christian Striso, der sich im DRK-Kreisverband Göppingen vielfach engagiert. Der sei wichtig. Das betonte auch Andreas Baumholzer. „Wir begegnen uns in schwierigen Situationen. Manches ist schwer zu verkraften. Wenn wir mal nicht weiterkommen, ist es hilfreich, mit den Menschen der Psychosozialen Notfallversorgung und der Einsatzkräftenachsoorge sprechen zu können.“



Kaffeerunde

Margit Haas, Pressereferentin

Ein kleiner Spaziergang, Kaffee und Kuchen und viele gute Gespräche – beim Frühjahrstreffen der Rotkreuz-Senior*innen trafen sich langjährige Bekannte.

„Wie geht es Deinen Enkeln?“ „Was macht der Franz?“ „Bist Du gesund?“ Zum traditionellen Frühjahrstreffen der Rotkreuz-Senior*innen waren Mitte März knapp 40 Senior*innen ins Höhenrestaurant Café Waldeck nach Aichelberg gekommen. Einige genossen das ausnahmsweise schöne Frühlingswetter und die herrliche Aussicht bis fast zum Stuttgarter Fernsehturm.

Bei Kaffee und Kuchen – absoluter Favorit war eine Schoko-Bananen-Torte – tauschten sie Neuigkeiten aus und erinnerten sich an die „guten alten Zeiten“. Egal, ob als ehemaliger Kreisbereitschaftsleiter, Leitstellendisponent oder Leiterin einer Senior*innen-Sportgruppe, alle hatten sie ihre Ehrenämter mit Begeisterung und großem Elan gelebt. So wichtig wie die Erinnerung an gemeinsam Erlebtes war aber auch Aktuelles und so mancher wertvolle Tipp wurde ausgetauscht! Wer geht wohin zum Essen, oder wo gibt es das beste Leinöl oder ein qualitativvolles Kirschwasser?

Die Zeit verging wie immer im Flug. Einige Rotkreuzler*innen ließen sich noch ein klassisches schwäbisches Abendessen schmecken und dann waren alle gespannt, wohin es beim nächsten Treffen geht. Traudl Lew und Manfred Neumann haben bereits ein Ziel für den Sommerausflug ausgesucht. So viel sei verraten: Es geht Richtung Bodensee.



Frühstück der DRK-Ausbilder*innen

Margit Haas, Pressereferentin

Bei einem gesunden Frühstück gemeinsam Erfahrungen austauschen – beim diesjährigen Ausbilderfrühstück des DRK-Kreisverband Göppingen trafen sich erfahrene und neue Ausbilder*innen der Erste Hilfe-Kurse.

Die gute Nachricht hatte sich Alexander Sparhuber bis zum Schluss aufgehoben: „Wir haben Ihre Vergütungen von 64,00 auf 110,00 Euro erhöht, bezahlen dafür aber keine Reisekosten mehr. Das baut Bürokratie ab“, betonte der DRK-Kreisgeschäftsführer beim diesjährigen Ausbilderfrühstück der ehrenamtlichen Ausbilder*innen der Erste Hilfe-Kurse. „Damit haben wir eine wichtige Schiefelage beseitigt.“

Er hatte sich nicht nur bei den Ehrenamtlichen bedankt, sondern auch bei Claudia Aschmann, die, zusammen mit ein paar fleißigen Helfer*innen, für ein gesundes Frühstücksbuffet und liebevoll gedeckte Tische im großen Saal des Göppinger DRK-Zentrums gesorgt hatte. Nachdem sich die gut 20 Teilnehmenden gestärkt hatten, bedankte sich die Leiterin der Rotkreuzdienste im Landkreis „für Eure Unterstützung im vergangenen Jahr, insbesondere für die kurzfristige“ und informierte über neue Vorgaben zur inhaltlichen Gestaltung der Erste Hilfe-Kurse. Die haben die Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) und die „Deutsche gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)“ neu definiert. „Ich möchte Euch bitten, Euch akkurat an die Vorgaben zu halten.“

Regelmäßig kommen BG-Prüfer in die Kurse und kontrollieren Abläufe, Inhalte und Hygienevorgaben. In anderen Kreisverbänden habe es bereits Abmahnungen gegeben, in zwei Fällen sei den DRK-Kreisverbänden gar für ein Jahr die Erlaubnis entzogen worden, Erste Hilfe-Kurse durchzuführen. „Das darf nicht passieren“, bekräftigte Claudia Aschmann.

Neben zahlreichen ganz unterschiedlichen Vorgaben müssen die Kursleiter*innen, die in den Betrieben die Erste Hilfe-Kurse namens der Berufsgenossenschaften abhalten, unter anderem auch darauf achten, dass der Kursraum eine ausreichende Größe aufweist.

Claudia Aschmann informierte über neue Hybrid-Kurse, in denen die Teilnehmenden die theoretischen Inhalte im Vorfeld digital erfahren und nur noch zu den praktischen Übungen vor Ort sind. Gerade in der Justus-von-Liebig-Schule, wo die kombinierte Kursform in einem Pilotprojekt erstmals getestet worden war, „waren alle durchweg begeistert“.

Begeisterung erlebte auch Tanja Kolbe, beim DRK-Kreisverband für die Zusammenarbeit mit Schulen zuständig. Sie hatte an Schulen Erste Hilfe-Kurse mit Selbstschutzzinhalten (EHS) im Rahmen des Katastrophenschutzes abgehalten. „So nehmen wir den Kindern Ängste und erreichen auch die Eltern.“ Claudia Aschmann ergänzte: „Katastrophenschutz wird ein großes Thema werden.“ In die Lehrpläne werde in Klasse sechs ein Katastrophenschutztag aufgenommen.“ Gemeinsam mit anderen Hilfsorganisationen, Feuerwehr, Polizei und Technischem Hilfswerk solle dafür beim DRK ein Konzept erarbeitet werden. Auf Vorschlag von Daniel Schneider wird das Thema auch beim nächsten Schulsanitätstag aufgegriffen werden.

Einig waren sich alle Teilnehmenden, dass, wenn in der Mediathek für Ersthelfer-Ausbilder*innen Inhalte verändert werden, es nicht Sache der Ehrenamtlichen sein könne, sich darüber ständig auf dem Laufenden zu halten. „Es ist Aufgabe des Administrators, uns zu informieren“, erhielt Torsten Seipel allgemeine Zustimmung.

Alexander Sparhuber dankte den zahlreichen

Ehrenamtlichen, „dass Sie Ihren Sonntagvormittag opfern und für Ihre engagierten Ausbildungstätigkeiten“. Die Nachfrage nach Kursen sei „unverändert hoch“ und so freute er sich, auch wieder ein paar neue Ausbilder*innen begrüßen zu können. Er stellte die wichtigsten aktuellen Projekte des DRK im Landkreis vor. Dazu zählen die Interims-Notarztwache, Standort Göppingen-Öde (siehe Seite 4) ebenso wie die neue Organisationsstruktur der sozialen Arbeit. „Mit der Sozialpädagogischen Familienhilfe runden wir unser Dienstleistungsangebot für junge Familien ab.“ Er freute sich, dass die diesjährigen Wahlen im Ehrenamt des DRK bereits jetzt erkennen lassen, „dass es eine große Kontinuität in der ehrenamtlichen Führung des Kreisverbandes“ gebe und verwies auf die Kreisversammlung am 5. Juli. Auch Alexander Sparhuber bedauerte die großen bürokratischen Strukturen, die die Berufsgenossenschaften (BG) aufbauen und verwies zugleich nachdrücklich darauf, dass sie eingehalten werden müssen. „Wer für die BGs tätig sein will, muss sich an diese Regeln halten. Wenn wir weiter Kurse anbieten wollen, müssen wir alles akzeptieren. Wir können nur begrenzt Einfluss nehmen.“ Er sprach von „welfremden Regeln, die Sie ausbaden müssen“.

An der sich dem Frühstück anschließenden Schulung durch Horst Minkberg von der DRK-Landesschule Pfalzgrafenweiler wurde das Thema „Fallbeispiele“ thematisiert. Daran nahmen auch die Kreissozialleiterin Traudl Lew sowie Kreisbereitschaftsleiter Raimund Maticic und sein Stellvertreter Rüdiger Trautmann teil.

Im vergangenen Jahr haben 29 ehrenamtliche Ausbilder*innen des DRK-Kreisverband Göppingen insgesamt 191 Erste Hilfe-Kurse abgehalten und dabei 2.274 Menschen erreicht.



Wechsel im Vorstand der Liga

Margit Haas, Pressereferentin

Die in der Liga zusammengeschlossenen Verbände vertreten die Interessen sozial benachteiligter Menschen. Jetzt wechselte turnusgemäß der Vorsitz, von Sascha Lutz (Diakonisches Werk) auf Karin Woyta (Paritätischer).

Sie sehen sich als Sprachrohr all derjenigen, die sonst keine Lobby haben, die ihre Stimme nicht erheben und deshalb auch wenig oder gar kein Gehör finden – die Vertreter*innen der Liga der Freien Wohlfahrtspflege stehen im Landkreis im engen Austausch, sitzen sie doch „alle im gleichen Boot“, wie es Lisa Kappes-Sassano von der Caritas Fils-Neckar-Alb, jetzt konstatierte.

Regelmäßig treffen sich die Vertreter*innen von DRK, Arbeiterwohlfahrt (AWO), der Caritas Fils-Neckar-Alb, dem Diakonischen Werk und dem Paritätischen, tauschen sich aus und stellen immer wieder fest, dass sie, so unterschiedlich ihre Aufgaben auch sind, mit den gleichen Fragestellungen konfrontiert sind. In den vergangenen beiden Jahren hatte Sascha Lutz, der Geschäftsführer des Diakonischen Werkes im Landkreis den Vorsitz inne. „Wir werden wahrgenommen und wir werden gehört“, stellt er mit Blick auf die Arbeit in dieser Zeit fest. „Es waren die richtigen Themen, mit denen wir an die Öffentlichkeit gegangen sind.“

Wir bräuchten mehr Mitarbeitende, um unsere Klient*innen weiterhin kompetent, professionell und qualitativvoll begleiten zu können.
Karin Woyta

So hatten die Verbandsvertreter*innen, die immer mehr Menschen unterstützen müssen, vor zwei Jahren mit einem Positionspapier zum Thema Wohnungsnot viel Beachtung gefunden. Oder zahlreiche Menschen an ihren

Fachtagen erreicht. Gleichwohl betont der scheidende Sprecher der Liga im Landkreis Göppingen die Probleme aller Verbände, die immer größer werden. Es ist insbesondere die Frage der Finanzierung, die alle gleichermaßen umtreibt. Zwar waren die ursprünglichen geplanten Etat-Kürzungen von der Bundesregierung wieder zurückgenommen worden. „Für viele von uns hatte sich aber eine Zeit lang die Frage gestellt, wie es mit unseren Diensten weitergeht. Das sorgte für viel Verunsicherung, auch bei unseren Mitarbeitenden“, so Sascha Lutz.



Karin Woyta vom Paritätischen, die jetzt turnusgemäß den Vorsitz der Liga im Kreis übernommen hat, wird „die Arbeit fortführen und den intensiven Austausch“ beibehalten. Und sie wird auf tagesaktuelle Themen reagieren und vor allem die politische Entwicklung im Land genau betrachten. Denn auf die Wahlen dieses Jahres blicken alle Verbandsvertreter*innen mit großer Sorge.

„Wir müssen wachsam bleiben“, betont Karin Woyta. Sie wie auch ihre Kolleg*innen beobachten seit Jahren, dass nicht nur die Zahl der Hilfesuchenden steigt, sondern auch die Komplexität ihrer Probleme. „Wir müssen den Spagat schaffen, mit immer knapper werdenden Ressourcen mehr Menschen zu betreuen, ohne dabei an der Qualität



Wir brauchen politische Entscheidungsträger, die soziale Themen im Auge behalten.

Sascha Lutz

Abstriche zu machen oder lange Wartezeiten hinzunehmen.“

Dabei stehen die Verbände, wie viele andere Branchen auch, vor dem Problem, dass es für sie immer schwieriger wird, Fachkräfte zu finden. „Wir müssen darauf reagieren. In Zukunft werden wir uns vielleicht die Frage stellen müssen, ob jeder Verband noch alles machen kann“, gibt Lisa Kappes-Sassano zu bedenken. Sonja Elser, Geschäftsführerin der AWO spricht ein weiteres Problem an: „Auch bei Behörden und Institutionen, mit denen wir sehr gut zusammenarbeiten, sind nicht mehr alle Stellen besetzt. Das führt zu Frustrationen, bei unseren Mitarbeitenden und den Klient*innen.“

Eine weitere wichtige Aufgabe sehen die Mitglieder der Liga darin, Stammtischparolen und dem Populismus entgegenzutreten. „In persönlichen Gesprächen Vorbehalte gut moderieren“, das will Sascha Lutz weiterhin tun. „Auf keinen Fall dürfen wir uns auf eine Sozialneiddebatte einlassen. Dann gewinnen all die mit den Stammtischparolen“, bekräftigt Sonja Elser.



Frühlingsfest der DRK-Sozialarbeit

Margit Haas, Pressereferentin

Beim zweiten Frühlingsfest der ehrenamtlichen Sozialarbeit des DRK-Kreisverband Göppingen wurden all diejenigen in den Mittelpunkt gestellt, die sich in vielfältiger Weise für andere Menschen engagieren.

„Wir sehen hier viele bekannte Gesichter, die seit vielen Jahren ehrenamtlich engagiert sind. Ihnen allen wollen wir heute Danke sagen.“ Traudl Lew, Kreissozialleiterin im DRK-Kreisverband Göppingen, freute sich, dass zahlreiche Ehrenamtliche aus dem gesamten Landkreis zum zweiten Frühlingsfest der Sozialarbeit in die Technotherm-Halle nach Eschenbach gekommen waren.

Bei einem Gläschen Sekt – mit oder ohne Alkohol – wurden erste Neuigkeiten ausgetauscht und langjährige Bekannte und Weggefährten freudig begrüßt. „Schön, dass Sie da sind!“, begrüßte Alexander Sparhuber die rund 70 Rotkreuzler*innen und freute sich über „die gute Stimmung. Wir wollen heute Dankeschön sagen für Ihr großartiges Engagement.“ Ohne die Frauen und Männer, die sich in den Familientreffs und DRK-Läden, bei Blutspendeaktionen oder mit ihren Therapiehunden in ganz unterschiedlichen Bereichen einbringen, „wäre Vieles gar nicht möglich“, bekräftigte der DRK-Kreisgeschäftsführer. „Sie setzen sich für Ihre Mitmenschen im Landkreis Göppingen ein und machen deren Leben attraktiver.“

Alexander Sparhuber stellte die aktuell wichtigsten Projekte des DRK im Landkreis vor. Dazu zählen die neue Notarztzweck im Göppinger Westen, die insbesondere für die Menschen im Unteren Filstal eine deutliche Verbesserung in der Notfallversorgung bedeute. Mit den „Flexible Hilfen“ sei das Angebot für Familien erweitert und abgerundet worden. Alexander Sparhuber freute sich, dass die diesjährigen Wahlen in den ehrenamtlichen Strukturen des Kreisverbandes

„eine große Kontinuität innerhalb unseres Verbandes belegen“.

Bei näherer Betrachtung der einzelnen Bereiche der Sozialarbeit zeichne sich bei den Gesundheitskursen ab, dass wieder mehr Angebote realisiert werden können. Und lud jetzt schon alle ein, Mitte Mai zum Seniorennachmittag in die Stadthalle zu kommen. Bei den Familientreffs in Deggingen, Ebersbach und UHINGEN habe es „räumliche Veränderungen“ gegeben. Der Familientreff UHINGEN werde sein 15-jähriges Bestehen im Herbst mit einem großen Laternenfest feiern. .

Die Nachfrage in den Kleiderläden und im Tafelladen sei im vergangenen Jahr deutlich größer geworden. Gestiegen ist auch die Zahl der Therapiehundeteams. Im vergangenen Jahr und auch in diesem waren und werden weitere Teams ausgebildet werden. „Wir waren der erste DRK-Kreisverband im Land, der dieses Angebot geschaffen hat.“ Die Abteilung Sozialarbeit des Ortsverein Geislingen – aktuell noch die einzige im Kreisverband – sei „aus der Arbeit des Ortsvereines nicht

wegzudenken“. Alexander Sparhuber freute sich, dass auch in Eisingen eine eigene Abteilung entstehen werde.

Der Kreisgeschäftsführer dankte nicht nur den Ehrenamtlichen, sondern insbesondere Traudl Lew und ihrer Stellvertreterin Rebecca Metzger, den hauptamtlichen Mitarbeitenden der DRK-Sozialarbeit sowie dem bewährten Aufbau- und Küchenteam, das Kreisbereitschaftsleiterin Ulla Rapp verstärkt hatte, und das gemeinsam mit dem Party-Service Kottmann für ein vielfältiges Buffet gesorgt hatte. Gerade die Desserts, die die Ehrenamtlichen selbst beigesteuert hatten, waren sehr begehrt! Musikalisch umrahmt worden war das Frühlingsfest von Steffen Schill.

Für ihr Engagement geehrt wurden:
Ingrid Schreihans und Irmgard Ehlim (Familientreff UHINGEN), Sonja Santamaria, Lena Nägele und Renate Höfer (Kleiderladen Göppingen) und Gunter Engel (Kleiderladen Geislingen)





Neue Leitung

Margit Haas, Pressereferentin

Emelie Grothe und Lukas Holzapfel stehen dem Jugendrotkreuz vor. Die Geislingerin und der Schlierbacher wollen neue Ideen umsetzen.

Emelie Grothe kommt aus einer der „Rotkreuzfamilien“ im DRK-Kreisverband Göppingen. Ihre Geschwister und ihre Eltern engagieren sich vielfältig beim DRK. „Was sie erzählten, klang gut und so habe ich mich ebenfalls für ein Engagement beim Ortsverein in Geislingen entschieden“, berichtet die sympathische Geislingerin.

Gemeinsam mit Lukas Holzapfel übernahm die 20-Jährige jetzt die Leitung des Jugendrotkreuzes im Landkreis und hat viele Ideen, die sie umsetzen will. Lukas Holzapfel war über den Schulsanitätsdienst des Raichberg-Schulzentrum in Ebersbach zum DRK gekommen, fühlte sich dort gut aufgehoben und engagiert sich seit etwa zehn Jahren im DRK-Ortsverein Unteres Filstal-Schlierbach. Der IT-Systemtechniker findet in seinem Engagement den Ausgleich zu seiner beruflichen Tätigkeit. Und hat „einfach Spaß.“

Emelie Grothe, die derzeit ein Lehramtsstudium absolviert, war durch ihr Engagement als Jugendsanitäterin und beim DRK-Ortsverein Geislingen motiviert worden, auch ihre berufliche Zukunft in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu sehen. Gefragt nach ihrer Motivation, sich beim DRK zu engagieren, sind sich beide einig: „Es ist gut, Menschen helfen zu können und in Notsituationen nicht hilflos danebenzustehen.“

In diesem Jahr werden die beiden den Rotkreuz-Nachwuchs zu einem Ausflug einladen, im November einen Schulsanitätstag organisieren und sich beim Aktionstag des DRK-Kreisverbandes am 4. Mai auf dem Göppinger Marktplatz präsentieren. Weitere Aktionen sind geplant.

Ausbildung

Margit Haas, Pressereferentin

Ein gutes Dutzend Jugendlicher ließ sich in den Osterferien als Jugendsanitäter*in ausbilden.

Marvin sitzt geduldig auf einem Stuhl und lässt sich von Maximilian einen Kopfverband anlegen. Die beiden Jugendlichen nahmen an einer umfangreichen Ausbildung zum DRK-Jugendsanitäter teil. „Ich habe schon im Kindergarten gerne geholfen“, bekräftigt der 14-Jährige. Maximilian war durch einen Freund zum Schulsanitätsdienst gekommen und fühlt sich „beim JRK sehr gut aufgehoben“.

„Mit dieser Ausbildung, die es nur im DRK-Kreisverband Göppingen gibt, wollen wir die Jugendlichen motivieren. Sie begleiten später erfahrene Einsatzkräfte bei Sanitätsdiensten und erhalten so erste Einblicke in ihre verantwortungsvolle Aufgabe“, erläutert Emelie Grothe. Die Geislingerin bildete gemeinsam mit ihrem Bruder Sebastian und dem Jugendleiter des DRK-Ortsverein Unteres Filstal-Schlierbach Lukas Holzapfel die neuen Jugendsanitäter*innen aus und war stolz, dass am Ende der fünftägigen Schulung alle die Prüfung bestanden.

Neben theoretischen Kenntnissen musste der Rotkreuz-Nachwuchs unter Beweis stellen, dass sie Wunden versorgen und einen Verletzten sachgerecht lagern können, dass sie wissen, was zu tun ist, wenn jemand einen Herzinfarkt hat und wie eine professionelle Reanimation vorzunehmen ist.

Gratulation zur bestandenen Prüfung: Hannah Zimmermann, Madleen Linhardt, Maximilian Wörner, Mica Richter, Marvin Knall, Emmely-Yvone Scheutte, Pia Rüb, Sara Waizenegger, Diego Baumann, Serina Müller, Leonie Urnauer, Lilly Schrooten, Alexander Keim, Mia Neubauer

Spenden

Jonas Keck, Bergwacht

Moderne und geländefähige Einsatzfahrzeuge sind unerlässlich, um Patient*innen im weitläufigen Einsatzgebiet schnell und sicher erreichen zu können. Aus einsatztaktischen Gründen wird an den Standorten Geislingen und Wiesensteig je ein Bergrettungsfahrzeug unterhalten. Das alte Fahrzeug in Wiesensteig muss nun ersetzt werden.

Nach 16 Jahren und rund 380 Einsätzen muss das Wiesensteiger Bergrettungsfahrzeug dringend ersetzt werden. Da das Land Baden-Württemberg keine Fördermittel für das neue Fahrzeug bereitstellt, müssen die Anschaffungskosten von rund 85.000 Euro aus eigenen Mitteln gestemmt werden. Ohne finanzielle Unterstützung ist das nicht möglich!

Der Wegfall eines Fahrzeuges würde aber unmittelbar dazu führen, dass sich die Fahrt zu den Einsatzorten deutlich verlängert, mit drastischen negativen Auswirkungen für die Patient*innen. Der DRK-Kreisverband Göppingen unterstützt die Bergwacht Geislingen-Wiesensteig bei diesem Projekt sehr großzügig mit einem Zuschuss von 10.000 Euro.

Seit fast einem Jahr werden zudem Spenden zur Finanzierung des neuen Fahrzeuges gesammelt.

Mehrere Spendenaktionen waren dabei herausragend:

> Mit der beachtlichen Spendensumme von 5.000 Euro unterstützte der Benefiz-Ultra-Trail-Lauf „Albtraum100“ das Fahrzeugprojekt. Der Albtraum (115 km) bzw. der Halbtraum (57 km) wird auf dem Albtraufgängerpfad mit Start und Ziel in Geislingen ausgerichtet und fördert jedes Jahr soziale Projekte in der Region. Die Spendengelder kommen von Sponsor*innen und die Startgebühren der Teilnehmenden.



> Eine zweite, ganz besonders leckere Spendenaktion wurde von der Naturgenussmühle in Gosbach gestartet. Der Erlös aus dem Verkauf von „Bergwacht-Brot“-Backmischungen wurde zu hundert Prozent an die Bergwacht gespendet. Viele Käufer haben großzügig aufgerundet und die Naturgenussmühle hat den Spendenbetrag zusätzlich auf 2.100 Euro aufgerundet.

> Sagenhafte 8.000 Euro haben die Schüler*innen der Grund- und Realschule Deggingen bei ihrem Spendenlauf im Juli 2023 zugunsten der Bergwacht erlaufen. Knapp 500 Kinder und Jugendliche machten sich auf die Strecke und sammelten pro gelaufener Runde (1,8 km) einen Euro. Zusammengerechnet sind das 14.400 km!

> Seit 2015 findet jedes Jahr am 11. November der Eybacher Martini-Markt statt, dessen Erlös immer einem gemeinnützigen Projekt zugutekommt. Die Vereine, Organisationen und beteiligten Privatpersonen hatten den Betrag von 3.701 Euro für das neue Einsatzfahrzeug gespendet.

> Aus dem Marmeladenverkauf von „Leckeres aus Elkes Küche“, die ebenfalls auf dem Martini-Markt und weiteren Märkten vertreten war, spendete Elke Baumholzer einen beachtlichen Betrag von 2.000 Euro.

Jede einzelne Spende – wie hoch sie auch sein mag – ist ein wichtiger Beitrag und zugleich ein Ausdruck der Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit der Bergretter*innen.

Dank der zahlreichen Spender*innen, Firmen, Vereinen und Organisationen sind mittlerweile rund 42.500 Euro zusammengekommen. Die Bergwacht Geislingen-Wiesensteig bedankt sich herzlich bei allen Spender*innen und freut sich über jede weitere Unterstützung.



Aus den Dreißigerjahren

Margit Haas, Pressereferentin

Die Ausstellung im Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg in Geislingen lädt zur spannenden Zeitreise durch die Geschichte der Hilfsorganisation im Landein.

Eine graue Holzbox mit dem Roten Kreuz enthält noch weitgehend den originalen Inhalt aus den Dreißigerjahren des 20. Jahrhunderts. Schon die Verpackungen weisen auf diese Zeit hin: Den Reichsadler schmückt auch ein Hakenkreuz. „Grundsätzlich ist die zeitliche Einordnung vieler Ausstellungsstücke immer das größte Problem in unserer Arbeit. Der Verbandskasten ist aber durch das Hakenkreuz eindeutig zuzuordnen“, stellt Jens Currel fest. „Es kann also wohl davon ausgegangen werden, dass dieser hölzerne Verbandskasten auch für den Kriegseinsatz geplant war“, so der Leiter des Rotkreuz-Landesmuseums in Geislingen.

worden waren sie in Trier bei der Firma Hansen & Co. – im Oktober 1960.



„Der Inhalt der Verbandskästen ist in der Regel nicht eins zu eins mit dem Alter des Behältnisses gleichzusetzen. Verbrauchsmaterial hat einen Verfall und wird dann ersetzt“, informiert Jens Currel. Und: „Es kann aber ohne Weiteres auch sein, dass die „Schenkungsgeber“ es gut mit uns meinen und auch einmal etwas zusätzlich einpacken, Material, das zwar auch alt ist, aber vielleicht nie in den Verbandskasten gehörte.“ Der Museums-Experte würde deshalb „nie vom Inhalt auf die Nutzungsdauer schließen“.



Ein Verbandspäckchen war 1944 gestempelt worden und „im Dampfe keimfrei gemacht bei 120 Grad“. Damals waren die Verbandsmaterialien in Papier oder Stoff eingewickelt und mit einem Bindfaden verschnürt. Mull-Kompressen vom Sanitätslager Babelsberg 2 oder ein Schnell-Verband vom Sanitätslager Potsdam – auch sie waren jeweils sterilisiert und keimfrei. „Typisch waren die sogenannten „Kombinierten Preßstücke“. Sie enthielten Mullbinden und Mullstreifen, „beides mit gewebten Kanten“. Auch hier informiert die Verpackung über die Keimfreiheit. Hergestellt

Rotkreuz-Landesmuseum
Heidenheimer Straße 72 in Geislingen:
Von März bis November jeweils am ersten Samstag und am zweiten Sonntag im Monat von 13.00 bis 17.00 Uhr
Führungen, auch außerhalb der Öffnungszeiten, vereinbaren Sie bitte unter Telefon (0 71 61) 67 39-0 oder E-Mail: info@rotkreuz-landesmuseum.de
www.rotkreuz-landesmuseum.de



Neue Sonderausstellung

Margit Haas, Pressereferentin

„Kisten, Kasten, Koffer, ... Kuriositäten“, die aktuelle Sonderausstellung im Geislinger Rotkreuz-Landesmuseum überrascht die Besucher*innen mit Erstaunlichem aus dem eigenen Bestand.

Hans Reichert aus Süßen war eigens nach Geislingen geradelt und freute sich Anfang März auf die Eröffnung der neuen Sonderausstellung im Rotkreuz-Landesmuseum Geislingen. Hatte der langjährige Bergwachtler, der auch noch den Initiator des Museums, Rolf Ellinger gut kannte, doch selbst Historisches rund um das Rote Kreuz zur Museumssammlung beigesteuert. Die ist groß. „Unser Lager ist so groß wie die Ausstellung. Wir könnten fünf Museen bespielen“, stellte Jens Currle augenzwinkernd fest und freute sich, dass das Interesse an der Ausstellung zur Geschichte des Roten Kreuzes im Land ungebrochen ist. So konnte Kreisverbandspräsident Peter Hofelich zahlreiche Partner*innen aus Politik und Gesellschaft begrüßen: den Geislinger Oberbürgermeister Frank Dehmer, Manfred Gottwald, Dezernent für Recht, Ordnung und Mobilität im Göppinger Landratsamt, die beiden Geistlichen Torsten May und Martin Elsässer ebenso wie den stellvertretenden Feuerwehrkommandant Andreas Baumholzer und nicht zuletzt zahlreiche haupt- und ehrenamtliche Führungskräfte des DRK-Kreisverband Göppingen, allen voran Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber und viele Rotkreuzler*innen aus dem Landkreis. Ganz herzlich begrüßte Peter Hofelich Klaus Pavel, den Vizepräsidenten des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg.

Aus dem eigenen umfangreichen und vielfältigen Bestand also hatten Jens Currle und seine Mitstreiter*innen die Ausstellung „Kisten, Kasten, Koffer, ... Kuriositäten“ zusammengestellt und verdeutlichen so ganz unterschiedliche Aspekte der Rotkreuzarbeit. „Die Ausstellung verbindet Tradition, Gegenwart

und Zukunft und verspricht einen interessanten und lehrreichen Rundgang“, so Peter Hofelich. Er informierte über aktuelle Projekte, die der DRK-Kreisverband in diesem Jahr bereits realisieren konnte. Dazu gehört die neue Notarztwache Göppingen-Öde. „Das Strukturgutachten, das zum Ergebnis geführt hatte, dass sie benötigt wird, hat, allen Widrigkeiten um die Helfenstein Klinik zum Trotz, auch Verbesserungen für Geislingen erbracht.“ Er mahnte an, weiterhin Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen. „Wir brauchen die Zivilgesellschaft mehr denn je. Die Stärke unserer Organisation ist bereichernd“, bekräftigte er mit Blick auf die Wahlen innerhalb des Kreisverbandes in diesem Jahr.

Klaus Pavel zeigte sich verwundert darüber, „dass vor 100 Jahren mit der damaligen Ausstattung alles gut funktionierte“. Die Ausstellung belege, „dass wir uns regelmäßig aufrüsten müssen, um dem Anspruch der Menschlichkeit gerecht zu werden“. Er sei stolz darauf, dass es innerhalb des Roten Kreuzes immer wieder Menschen gebe, „die die Zivilgesellschaft bereichern“. Er versprach den Besucher*innen des Museums und der Sonderausstellung „einen absoluten Mehrwert“.

Das Rotkreuz-Landesmuseum ist ein Edelstein im DRK-Landesverband Baden-Württemberg.

Klaus Pavel, stv. Präsident des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg

gekommen war. Es erhielt die Hälfte der damals gesammelten über 5.000 Mark. Jens Currle, der mit seinen Mitstreiter*innen das Magazin des Museums nach aussagekräftigen und originellen Ausstellungsstücken durchforstet hatte, war selbst immer wieder überrascht worden von den Dingen, die zum Vorschein kamen. Und kann zu allen Exponaten ihre Geschichte und Funktion erzählen. Wie zu den Werbemarken, die etwa doppelt so groß waren wie Briefmarken. „Statt mit Flyern wurde damit ein Produkt beworben.“



Zu sehen ist eine „Handmarie“, also eine Rädertrage, die im Schwarzwald auf Ski umgerüstet worden war. Ein Ampullendepot ist ausgestellt und eine Leinentasche, die ein Fell vor Nässe schützte. Und dann eben Kisten, Kasten und Koffer, in denen all das transportiert worden war, was die Rotkreuzler*innen für ihre Einsätze benötigten. Hans Reichert indes fand nichts von den Dingen, die er gespendet hatte. Und war dennoch sehr beeindruckt von der Sonderschau.



Termine

- 18.04.2024 Arbeitssicherheitsausschuss Hauptamt (GP)
JRK-Ausschuss (Süßen)
- 22.04.2024 Kreisausschuss der Bereitschaften (GP)
- 22. – 26.04.2024 Externes Audit Hauptamt (Kreisweit)
- 24.04.2024 GF KV-Präsidium (GP)
Gremien Tochtergesellschaften (GP)
- 27.04.2024 JRK-Kreiswettbewerb (GP)
- 02.05.2024 Teambesprechung Hauptamt (Eislingen)
- 04.05.2024 Aktionstag Neue Mitte (GP)
- 06.05.2024 Treffen GF KV-Präsidium mit OV-Vorsitzenden (GP)
Kreisbereitschaftsleitung (GP)
- 08.05.2024 Kreissozialleitung (GP)
70 Jahre DRK-Landesverband BW (n.n.)
- 10.05.2024 Runder Tisch Juniorhelferprogramm (GP)
- 15.05.2024 Kreisverbandspräsidium (GP)
- 16.05.2024 Gremien Stationäre Pflege (Hattenhofen)
- 17.05.2024 Seniorennachmittag (GP)
Frühlingsfest Familienzentrum (GP)
- 03.06.2024 Kreisbereitschaftsleitung (GP)
Kreisausschuss der Bereitschaften (GP)
- 05.06.2024 GF KV-Präsidium (GP)
Personalausschuss (GP)
- 13.06.2024 JRK-Ausschuss (Süßen)

Blutspendetermine

- 24.04.2024 Wäschenbeuren, Bürenhalle
15.30 – 19.30 Uhr
- 08.05.2024 Böhmenkirch, Gemeindehalle
14.30 – 19.30 Uhr
- 28.05.2024 Geislingen, Jahnhalle
14.30 – 19.30 Uhr
- 03.06.2024 Eislingen, Stadthalle
15.30 – 19.30 Uhr
- 04.06.2024 Eislingen, Stadthalle
15.30 – 19.30 Uhr
- 13.06.2024 Süßen, Kulturhalle
14.30 – 19.30 Uhr
- 14.06.2024 Schlierbach, Sporthalle Bergreute
14.30 – 19.30 Uhr

Wir bitten um Terminreservierung unter <https://www.blutspende.de/blutspendetermine/>
Herzlichen Dank!

Neue Mitarbeitende

Neue ehrenamtliche Mitarbeitende
Bereitschaft Böhmenkirch: Stefan Noll
Bergwacht Geislingen-Wiesensteig: Alisa Eil, Simone Hoheker, Katrin Nagel, Ralph Neumeister, Stefan Portridge, Torsten Müller
Bergwacht Göppingen: Anna Maria Flick, Georg Junge
Ebersbacher Tafel: Walter Merz
Familientreff Ebersbach: Reda Demirci
Kleiderladen Ebersbach: Derya Kirikkale, Monika Katz
Kleiderladen Göppingen: Inge Kirschner
Jugendrotkreuz Heiningen: Felix Toth, Emma Diesendorf, Greta Sieder, Katharina Sieder
Jugendrotkreuz Schlierbach: Madleen Linhardt, Hannah Zimmermann
Offene Alten- und Behindertenarbeit: Felisia Triantafilia Kalabuka
Therapiehundeteam: Katrin Berndt

Neue hauptamtliche Mitarbeitende
Rettungsdienst: Celine Däschler, Lena Never, Julia Schober, Sonja Kohler
Integrationsfachdienst: Ann-Kathrin Hodonj

Neue Mitarbeitende bei der DRK-Pflegedienst Göppingen gemeinnützige GmbH
Mandy Lange, Sina Rühle, Natalia Sikor

Neue Mitarbeitende bei der DRK Soziale Dienste gemeinnützige GmbH
Marko Fridl, Kassar Hourani, Jannis Petermüller, Maximilian Schnek



📍 Zillenhardtstraße 15
73037 Göppingen / Voralb
📧 info@ah-kfz-werkstatt.de
🌐 www.ah-kfz-werkstatt.de

☎ 07161 40 68 943
📠 07161 40 68 945
📞 0178 645 10 82

DRK-Café

Jeden ersten Sonntag im Monat veranstalten die Mitglieder der Bereitschaft in Schlierbach in ihrem DRK-Haus von 14 – 17 Uhr einen Kaffeesonntag, zu dem jeder herzlich eingeladen ist. Die nächsten Termine sind: **5. Mai + 2. Juni 2024**

Adressänderung

Um die Kontaktdaten unserer Ehrenamtlichen aktuell zu halten, informieren Sie bitte bei einer Änderung Frau Schmid: ☎ (07161) 6739-0
E-Mail: e.schmid@drk-goepingen.de

Kontakt | Impressum:

DRK-Kreisverband Göppingen e.V.

Eichertstraße 1 ☎ 07161/6739-0 info@drk-goepingen.de
73035 Göppingen Fax 07161/6739-50 www.drk-goepingen.de



Redaktionshinweis:

Artikel- und Bildeinsendungen bis zum 25. jeden ungeraden Monats an: Aslihan Karaman, Telefon 07161/6739-29, a.karaman@drk-goepingen.de | Konzeption, Gestaltung, Produktion und Druck: Hedrich GmbH | Werbeagentur, Göppingen, info@hedrich.de

Bildnachweis:

DRK-Kreisverband Göppingen e.V., Alen Pahic, Hedrich GmbH, Peter Buyer, Margit Haas



www.drk-goepingen.de



facebook.com/DRK.Goeppingen



youtube.com/drkgoepingen

BRAND SPACES.

Creative
Gestaltung
GmbH

Creative Gestaltung (CG) entwickelt und realisiert Markenarchitektur in der analogen Welt sowie im virtuellen Raum.

MESSEBAU // EVENTS //
WERBETECHNIK //
VIRTUELLER RAUM //
MEDIENGESTALTUNG //

creative-gestaltung.de

Wir realisieren Shop-systeme, Roadshows, Events und Messestände für kleine und mittelständische Unternehmen sowie international operierende Konzerne.

CREATIVE
SINCE
1989

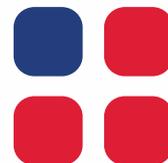
Creative Gestaltung GmbH
Heininger Straße 70 | 73037 Göppingen
T +49 71 61 – 606 89-0 | info@creative-gestaltung.de



zuverlässig | erfahren | kompetent | flexibel

einsatzbereit.

... mit Produkten und Dienstleistungen der H+DG!



Bekleidung, Ausrüstung und Malteser-Produkte

- Schutz- und Einsatzjacken
- Softshell- und Fleecejacken
- Einsatzhosen
- Shirts und Hemden
- Schuhe und Ausrüstung

Arzneimittellversorgung im Roten Kreuz

Medizinisches Verbrauchsmaterial und Erste-Hilfe-Materialien

Schlüsselschutz und GrafikCenter

H+DG

Handels- und Dienstleistungsgesellschaft des Bayerischen Roten Kreuzes mbH

Ledererstraße 10 | 85276 Pfaffenhofen / Ilm | Telefon: +49 (8441) 2799 - 0 | Fax: +49 (8441) 2799 - 440 | E-Mail: info@h-dg.de

www.h-dg.de

SYSTEM STROBEL
www.system-strobel.de



SYSTEM STROBEL
GmbH & Co. KG
Rettungsfahrzeuge
Schafgasse 27
D-73433 Aalen-
Wasseralfingen
Tel. 07361/9787-0
Fax 07361/9787-77

QUALITÄT DIE LEBEN RETTET



ratzel
das autohaus

Auch wir helfen gerne.



Autohaus Ratzel GmbH | Tel.: 07164 9449-0
Göppinger Str. 82 | Fax: 07164 9449-940
73119 Zell u. A. | www.ratzel-dasautohaus.de



Immer schnell zur Stelle mit den Profis für Profis.
Transporter Verkauf und Service bei Burger Schloz.

Mercedes-Benz

BURGER SCHLOZ
AUTOMOBILE

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart
Partner vor Ort: Burger Schloz Automobile GmbH & Co. KG
73066 GP/Uhingen · Mercedesstr. 1-10 · Tel. 07161/205-0
73312 Geislingen · Stuttgarter Str. 359 · Tel. 07331/2005-0
vanpro@burgerschloz.de · Tel. 07161/205-1313 · www.burgerschloz.de



build to protect

www.geilenkothen.de

Gebäudereinigung
KISSLER

Uwe Kissler GmbH
Gebäudereinigung
geb.kissler@t-online.de

Achalmstraße 39
73312 Geislingen
Telefon + Fax
073 31/ 6 03 29

www.kissler-gebäudereinigung.de

Wir entwickeln uns **Ford.**
Seit über 50 Jahren



Tel. 07162 - 91 28 80 | Mozartstraße 33 | 73072 Donzdorf



ECCLESIA
VERSICHERUNGSDIENST

SINN STIFTEN. WERTE SCHÜTZEN.

www.ecclesia.de
info@ecclesia.de

+49 5231 603-0



OFFICE PRODUCTS
SYSTEMHAUS • RAUMKONZEPTE

- IT-Services und IT-Sales
- Drucken und Scannen
- DMS und Workflow
- Heiß- und Kaltgetränke
- Ökologie und Gesundheit
- Funktionelle Raumkonzepte

Wir liefern die Zukunft für Ihr Büro

Erleben Sie das HAIX-Gefühl in unserem Showroom – Ihr HAIX-Partner in Göppingen!



schätz
MEDITEC

- Rettungsdienstzubehör
- Ärztebedarf
- HAIX Arbeits- und Freizeitschuhe

Siemensstraße 5 | 73037 Göppingen | 07161/142 42 | **www.schaetz-meditec.de**



OFFICE COFFEE
Heißgetränke für Ihr Büro

Wie wäre es, wenn es in Ihrem Büro den besten Kaffee geben würde?



OFFICE AQUA
Trinkwassersysteme für Ihr Büro

Trinkwasser auf Knopfdruck
Erfrischend anders
Wasser ist die Grundlage für gesundheitliches Wohlbefinden.

OFFICE PRODUCTS
Zeitler GmbH | Telefon: 07021 98060-0
Hans-Böckler-Str.17 | E-Mail: info@office-products.de
73230 Kirchheim/Teck | web: www.office-products.de